

Stadtrat Heidenau
Fraktion Die Linke/Grüne

Heidenau, 29. November 2012

An den
Bürgermeister der Stadt Heidenau
Herrn Jürgen Opitz
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Eing. 29.11.2012 *NOF*

**Antrag der Fraktion Die Linke / Grüne: Dachumbau Pestalozzi-Gymnasium,
Probenraum**

Beschluss:

Der Bürgermeister der Stadt Heidenau wird beauftragt, kurzfristig dafür Sorge zu tragen, dass bei der geplanten Dachsanierung des Pestalozzi-Gymnasiums vom Planungsbüro Bauentwurf Pirna GmbH geprüft wird ob

- ein Probenraum einschließlich Aufbewahrungsmöglichkeiten (Kostüme, Requisiten usw.) für das darstellende Spiel, geplant und im Rahmen der Dachsanierung gebaut werden kann,
- ein Konferenzzimmer (ca. 60 Personen) im Dachgeschoss bei der Dachsanierung realisierbar ist und
- eine Photovoltaik-Anlage in das südliche Dach integriert werden kann.

Neben der technischen Realisierbarkeit, sind die finanziellen Auswirkungen der Teilinvestitionen gesondert darzustellen. Für die Photovoltaikanlage ist die Wirtschaftlichkeit nachzuweisen und sicherlich auch eine Entscheidung der Denkmalpflege notwendig.

Begründung:

Den Mitgliedern des Bauausschusses liegt der Antrag der Verwaltung 109/2012, Pestalozzi-Gymnasium Heidenau zur Beratung vor. Hier sollen kurzfristig finanzielle Mittel aufgestockt werden, um die marode Holzkonstruktion des Daches zu sanieren. Erste bautechnische Untersuchungen wurden realisiert. Im Rahmen statischer Untersuchungen zur Dachkonstruktion wurde festgestellt, dass der Einbau einer Photovoltaikanlage grundsätzlich möglich ist.

Bei einer Begehung des Dachbodens der Pestalozzi-Schule zusammen mit Frau Röder und Herrn André Hartmann (<http://brandschutz-hartmann.de/>) aus Dresden und Stadtrat Bernhard Borchers wurden an Ort und Stelle Möglichkeiten für den Teilausbau des Bodens diskutiert. Diese Möglichkeiten sind gegeben.

Mit dieser Anlage wäre sicherlich die Auszeichnung der Stadt im European-Energy Award-Wettbewerb gesichert.

Bei der Volksbank Pirna (Frau Schöffel) wurden erste informelle Kontakte zur Finanzierung eingeholt.

Irritierende Aussagen zur Brandgefährdung der Schule durch die Photovoltaikanlage konnten auf Nachfrage bei der Freiwilligen Feuerwehr Heidenau entkräftet werden. „Der Hauptschalter ist im Keller, er wird abgeschaltet und dann wird gelöscht.“

In einem Gespräch mit Herrn Beck, Schulleiter des Pestalozzi-Gymnasiums wurden folgende Sachverhalte erörtert:

- Das Gymnasium der Stadt Heidenau trägt wesentlich zur kulturellen Vielfalt der Stadt Heidenau bei. Dazu zählen beispielsweise nicht nur das Weihnachtsgesangsingen sondern gerade auch das „Darstellende Spiel“ der oberen Klassen.
- Obwohl von der Stadt Heidenau derzeit umfangreiche Anstrengungen zur Sanierung des Baukörpers vorgenommen werden, muss auf nachstehende Konflikte hingewiesen werden:
 - Ein Aufenthaltsraum für die Sekundarstufe fehlt.
 - Da ein Speiseraum fehlt, muss das Essen im Vestibül eingenommen werden. Dieser Zustand ist unhaltbar.
 - In der Schule fehlt ein Besprechungszimmer für Konferenzen.
- Derzeit muss für Proben die alte Turnhalle des Gymnasiums genutzt werden.
- Dieser Raum ist für die Proben ungeeignet, da er derzeit noch für den Sport genutzt wird und somit Bühnenbauten immer wieder entfernt werden müssen. Ein Raum für Requisiten fehlt.
- Zukünftig sollte die alte Turnhalle als Aufenthalts- und Leseraum umgebaut werden, um endlich nicht nur für Fahrschüler, stille Lern- und Arbeitsplätze anzubieten und bereitzustellen.
- Wir glauben, dass der Bau eines Probenraumes im leeren Dachraum zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine gute und vor allem kostengünstige Variante ist, um das begrenzte Raumproblem des Gymnasiums etwas zu entlasten. Das Planungsbüro sollte unmittelbar darauf Bezug nehmen und Vorschläge unterbreiten und in die Kostenschätzung aufnehmen.
- Ausgehend von seinerzeit angenommenen Kosten für die Dachsanierung von ca. 600 T€ sind diese derzeit bei 1,5 Mio € in der Planung. Die Errichtung eines Probenraumes einschließlich Requisitenkammern, wohlgermerkt kein Aufführungsraum für Zuschauer, steigert zwar die Kosten insgesamt, sollte aber dennoch kurzfristig realisierbar sein.
- Wir sind uns auch der Problematik Brandschutz auf dem Boden bewusst. Es sollte aber geprüft werden ob nicht ein Raum mit geringer Brandlast (Dekoration, Kostüme) und einer sporadischen Nutzung auf dem Boden installiert werden kann.



Rosemarie Wolf
Fraktion Die Linke / Grüne